

# Jahresbericht 2008 des Schweizerischen Vereins für die deutsche Sprache (SVDS)

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **65 (2009)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-421949>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

---

# Jahresbericht 2008 des Schweizerischen Vereins für die deutsche Sprache (SVDS)

## 1 Schwerpunkte aus der Vereinsarbeit

### 1.1 Jahresversammlung des SVDS in Solothurn

Die jährliche Mitgliederversammlung führte uns im vergangenen Jahr wieder einmal – letztes Mal war 1998 – in die frühere Ambassadenstadt Solothurn. Nach dem statutarischen Teil gewährte uns Frau Prof. Dr. Elvira Glaser von der Universität Zürich einen faszinierenden Einblick in die Anfänge der Verschriftung der deutschen Sprache, die sich im Karolingerreich in den Benediktinerklöstern vollzog. Dabei wurden die lateinischen Bibeltexte von den Mönchen in mühsamer Kleinarbeit mit alt-hochdeutschen Kommentaren versehen. Nach dem Mittagessen wartete noch ein ganz besonderer Leckerbissen auf die SVDS-Mitglieder: ein Besuch im Kabinett für sentimentale Trivilliteratur. Die Stifterin und Initiatorin des Museums, Lotte Ravicini, und ihre Kollegin, Heidi Grolimund, verstanden es ausgezeichnet, den Teilnehmern die Unterhaltungsliteratur des 19. Jahrhunderts auf sehr charmante Art und Weise näherzubringen. Im «Sprachspiegel» 4/2008 hat der Aktuar des SVDS, Peter Heisch, ausführlich über diese Jahresversammlung berichtet.

### 1.2 «Sprachspiegel»

Der «Sprachspiegel» des vergangenen Jahres präsentierte den Lesern wiederum eine breite Palette an Artikeln rund um die deutsche Sprache. Einen vertieften Einblick in besondere Fachsprachen gewährten die Beiträge zur schweizerischen Gesetzessprache und die Analyse zum gemeinsamen Wortschatz in Fussball und Politik. Weit über das hinaus, was wir gemeinhin unter Sprache verstehen, führten uns die tiefgründigen Überlegungen im Aufsatz «Sprache ist in erster Linie Musik». Sprachkritisches zur «Work-Life-Balance» liess uns das Sprachbewusstsein schärfen, allerlei Sprachbeobachtungen und Wortgeschichten wie auch das humorvolle Ausleuchten von seltsamen Wörtern und – natürlich nur sprachlich – von Stief- und Schwiegermüttern zeigten uns einmal mehr, wie unendlich vielfältig und unterhaltend Sprache sein kann. Im Namen des Vereinsvorstands danke ich allen Autorinnen und Autoren wie auch dem Redaktor, Dr. Ernst Nef, für die facettenreichen Ausgaben des «Sprachspiegels» 2008. Ein besonderer Dank gilt den Leserinnen und Lesern, die dieses Jahr dem Aufruf von Ernst Nef gefolgt sind und sich brieflich, telefonisch oder auch persönlich zu einem Beitrag oder auch allgemein zum «Sprachspiegel» geäußert haben.

### 1.3 Sprachauskunft

Unsere kostenlose Dienstleistung «Sprachauskunft» bei der Compendio Bildungsmedien AG wird nach wie vor eher wenig beansprucht. Im 2008 gingen insgesamt 82 Anfragen ein, wovon 68 über E-Mail und 14 telefonisch. Etwa drei Viertel der Fragen stellen Stammkunden, davon einige Korrektoren und verschiedene Ämter und Institutionen wie Kliniken, Gemeindeverwaltungen, Postämter, Versicherungen, Banken und Sekretariate von Anwaltskanzleien. Das Niveau der Anfragen ist hoch, so dass diese immer wieder Nachforschungen und Diskussionen bei den Betreuerinnen der Sprachauskunft auslösen. Die Sprachauskunft liefert zudem das «Material» für unsere vielbeachtete Rubrik «Briefkasten» im «Sprachspiegel». Ich danke den beiden Betreuerinnen der Sprachauskunft, Jilline Bornand und Andrea Grigoleit, sowie dem Leiter der Compendio Bildungsmedien AG, Andreas Ebner, für die wertvolle Unterstützung im vergangenen Jahr.

### 1.4 Weitere Aktivitäten

Der schweizerische Dudenausschuss, der mit unserem Verein eng verbunden ist, sammelt Helvetismen, überprüft und ergänzt den Bestand an diesen Eigenheiten des hochdeutschen Wortschatzes in unserem Land und leitet sie anschliessend zur Veröffentlichung an die Dudenredaktion weiter. Seit einiger Zeit publizieren

wir auf der vierten Umschlagseite jeder Ausgabe des «Sprachspiegels» den Aufruf, beim Sammeln von Helvetismen mitzuwirken. Wie mir der Präsident des Dudenausschusses, Dr. Daniel Weber-Arndt, mitteilte, ist der Ausschuss sehr dankbar, wenn die Leser des «Sprachspiegels» auch künftig ihre Anregungen zu Helvetismen melden, auch wenn das Gremium im vergangenen Jahr inaktiv war, weil gegenwärtig keine Neuauflage des Rechtschreibdudens ansteht. Aber die nächste Auflage des Dudens kommt bestimmt!

Aus dem Dudenausschuss ist im vergangenen Jahr altershalber Erich Gülland zurückgetreten. Erich Gülland, von Haus aus Korrektor und langjähriges Mitglied unseres Vereins, wurde bereits in den Siebzigerjahren in das Gremium gewählt und begegnete im Ausschuss unter anderem den früheren Chefkorrektoren der «Neuen Zürcher Zeitung», Walter Heuer und Max Flückiger. Als sein Nachfolger wurde – notabene auf Antrag von Erich Gülland – der gegenwärtige Chefkorrektor der «Neuen Zürcher Zeitung», Stephan Dové, neu in das Gremium gewählt, womit eine schöne Tradition ihre Fortsetzung findet. Im Namen des Schweizerischen Vereins für die deutsche Sprache danke ich Erich Gülland sehr herzlich für seine langjährige Mitarbeit im Dudenausschuss.

Unsere Jubiläumsschrift «Deutsch in der Schweiz» wird seit dem zweiten Semester 2008 vom Verlag der Foto-

rotar in Egg vertrieben, deren Druckerei seit etlichen Jahren unseren «Sprachspiegel» druckt. Gleichzeitig figuriert das Buch auf den Internetportalen «Amazon.de» und «Verzeichnis Lieferbarer Bücher (VLB)». Die Mitglieder des SVDS können die Schrift weiterhin zum Vorzugspreis bei unserem Kassier, Bruno Enz, bestellen (Adresse siehe letzte Seite des «Sprachspiegels»).

Die Deutschfreiburgische Arbeitsgemeinschaft (DFAG), die neben der Förderung der Zweisprachigkeit als wichtiges Mittel zur Verständigung zwischen Deutsch und Welsch auch in anderen Sparten der Freiburger Kultur aktiv ist, verlieh im Berichtsjahr den Deutschfreiburger Kulturpreis an den bekannten Fotografen Michel Roggo. Der SVDS beteiligte sich als befreundete Vereinigung an der Preissumme.

## 2 Finanzielles

### 2.1 Provisorische Jahresrechnung (vor der Prüfung durch den Revisor)

Die ordentlichen Einnahmen vor Finanzerfolg betragen im vergangenen Jahr Fr. 298 584.00 (Vorjahr Fr. 306 721.00). Im Berichtsjahr wurde dem SVDS der zweite Teil eines grosszügigen Legats ausbezahlt, nachdem definitiv feststand, dass unser Verein als gemeinnützige Organisation keine Erbschaftssteuern zu be-

zahlen hatte. Die ordentlichen Ausgaben betragen vor Finanzverlust Fr. 73 126.89 (Vorjahr Fr. 77 976.50), woraus sich inkl. Finanzverlust ein Gewinn von Fr. 218 379.00 (im Vorjahr ein Gewinn von Fr. 228 086.33) ergibt. Das Vereinsvermögen beträgt somit neu Fr. 472 702.85 (Vorjahr Fr. 254 323.85). Dieser bedeutend grössere finanzielle Spielraum wird es uns erlauben, den Tätigkeitsbereich im Sinne unserer Ziele auszubauen. Finanzielle Mittel allein genügen dazu aber leider nicht, ebenso wichtig sind kompetente Persönlichkeiten, die neben der Bereitschaft, sich einzusetzen, auch die dafür notwendige Zeit aufbringen können. Aufgrund des Arbeitsdrucks, der bei den Berufstätigen in den letzten Jahren signifikant zugenommen hat, ist die Bereitschaft, sich in der knapperen Freizeit ehrenamtlich zu engagieren, aus verständlichen Gründen stark gesunken.

### 2.2 Finanzanlagen

Für Finanzanlagen war das vergangene Jahr bekanntlich das schwierigste seit vielen Jahrzehnten. Bei diesen massiven Einbrüchen an den Finanzmärkten genügte selbst ein bescheidener Aktienanteil von rund 10 Prozent, um die Gesamtrendite ins Minus zu drücken. Mit seinem insgesamt sehr konservativen Portefeuille hat der SVDS ein Minus von rund 1,5% «erwirtschaftet», was unter den gegebenen Marktbedingungen zweifellos ein Ergebnis darstellt, das

sich sehen lassen kann. Die Aussichten für 2009 sind leider auch nicht sehr zuversichtlich; zwar gehen die Finanzexperten davon aus, dass sich die Finanzmärkte im zweiten Semester langsam wieder erholen werden, aber die Zinsen und damit die Erträge auf festverzinslichen Anlagen dürften historisch tief bleiben, so dass höchstens mit einer kleinen positiven Rendite des Anlagevermögens gerechnet werden darf.

### 3 Personelles

#### 3.1 Mitgliederbestand

Ende 2008 verzeichnete unser Verein insgesamt 748 Mitglieder (im Vorjahr 771), davon 54 im Ausland (im Vorjahr 58). Im Inland standen 17 Neueintritten 36 Abgänge gegenüber, die meisten von ihnen altersbedingt. Im Ausland waren 2 Eintritte und 6 Austritte zu verzeichnen. Obwohl der Mitgliederbestand sich nicht dramatisch zurückgebildet hat, bereitet uns die Entwicklung doch Sorgen. Die Werbung neuer Mitglieder bzw. Abonnenten des «Sprachspiegels» gestaltet sich als mühsam. Wohl am erfolgversprechendsten sind Empfehlungen von Mitgliedern, die den «Sprachspiegel» schätzen. Einige neue Abonnenten konnten im vergangenen Jahr mit persönlichen Briefen gewonnen werden. Im April des vergangenen Jahres ist unser Vorstandsmitglied Dr. Guy An-

dré Mayor völlig unerwartet verstorben. In seiner leider nur kurzen Tätigkeit in unserem Vorstand hat Guy André Mayor viel Wertvolles für den SVDS geleistet. Vor allem hat er massgeblich an der Organisation unserer gemeinsamen Tagung mit der Gesellschaft für die deutsche Sprache (GfdS), Wiesbaden, und am Aufbau unseres Internetauftritts mitgewirkt (Nachruf siehe «Sprachspiegel» 3/2008). Ich bin sehr dankbar, dass Dr. Peter Ott, langjähriger Chefredaktor des schweizerischen Wörterbuchs «Idiotikon», seine frühere Tätigkeit im Vorstand des SVDS wieder aufgenommen hat.

### 4 Ausblick

Nach dem Erscheinen unserer Jubiläumsschrift «Deutsch in der Schweiz» möchten wir im 2009 unsere Schriftenreihe fortsetzen. Als Erstes ist ein Buch mit Sprachglossen von Peter Heisch, Vorstandsmitglied des SVDS, vorgesehen. Peter Heisch, der bereits während seiner Zeit als Chefkorrektor der «Schaffhauser Nachrichten» regelmässig publizierte, ist unseren Lesern von seinen unterhaltsamen und humorvollen Sprachbeobachtungen im «Sprachspiegel» bestens bekannt. Ebenfalls in Arbeit ist eine Publikation, mit der in einer übersichtlichen Struktur Zweifelsfälle der deutschen Sprache in Frage- und Antwortform behandelt werden sollen. Als «Rohmaterial» stehen uns dafür die

Sprachfragen des «Briefkastens» aus vielen Jahrgängen des «Sprachspiegels» zur Verfügung. Von diesen Publikationen versprechen wir uns einen erhöhten Bekanntheitsgrad und eine stärkere Breitenwirkung für unsere Ziele, die Freude an der deutschen Sprache zu wecken und die Sprachkompetenz zu fördern. Parallel werden damit natürlich auch die Ziele von zusätzlichen Abonnenten des «Sprachspiegels» und eine grössere Nachfrage nach unserer kostenlosen Sprachauskunft angestrebt.

Ich danke allen Mitgliedern, die auch im vergangenen Jahr im Sinne unseres Vereins tätig waren, in ihrem Bekanntenkreis auf unsere Zeitschrift «Sprachspiegel» und vielleicht auch auf unsere kostenlose Sprachauskunft aufmerksam machten oder sich in irgendeiner Form für die Pflege der deutschen Sprache in unserem Land einsetzten.

Zürich, im Januar 2009

*Johannes Wyss, Präsident des SVDS*

## Voranzeige

**Jahresversammlung 2009 des SVDS**

**Vortrag von Dr. Hans-Peter Schifferle, Chefredaktor des Schweizerischen Idiotikons  
«Alemannisch – grenzenlos? Mundart und Mundartsituation diesseits und jenseits»**

**Datum: 16. Mai 2009**

**Ort: Kollegiengebäude der Universität Basel**

## Jubiläumsschrift des SVDS

Die 2007 erschienene Jubiläumsschrift des SVDS ist weder eine langatmige Vereinschronik noch eine umfangreiche historisch-gelehrte Abhandlung für ein paar Eingeweihte und Spezialisten. Vielmehr beleuchtet sie in kurzweilig-anregenden, informativen Beiträgen den Gegenstand, der im Zentrum der Tätigkeit des SVDS steht: die deutsche Sprache in der Schweiz.

Die Sprache ist das Instrument der Schriftstellerinnen und Schriftsteller. So äussern sich denn im ersten Teil der Schrift sprachbewusste Autorinnen und Autoren zu ihrem Umgang mit der Sprachsituation in der deutschen Schweiz. Persönlich Stellung genommen haben: Jürg Beerler, Eleonore Frey, Franz Hohler, Max Huwyler, Tim Krohn, Pedro Lenz, Jürg Schubiger, Ruth Schweikert, Christian Uetz.

In einem zweiten Teil präsentieren fachlich fundierte, kurzweilige Beiträge, die sich an ein interessiertes Publikum richten, wesentliche Gesichtspunkte der deutschen Sprache in der Schweiz. Weiter finden sich im Band einige Streiflichter auf die Geschichte des SVDS.

Mitglieder des SVDS erhalten die Jubiläumsschrift für CHF 15.– + CHF 5.– Versandkosten (Preis für Nichtmitglieder: CHF 30.– + CHF 5.– Versandkosten für Bestellungen aus der Schweiz). Bestelladresse: Bruno Enz, Bahnhofstrasse 1, 6048 Horw; E-Mail: [bruno.enz@sunrise.ch](mailto:bruno.enz@sunrise.ch)